

Grußwort von Christy Hoffman, Generalsekretärin der Gewerkschaftsinternationale UNI Global Union

Anmerkung der Redaktion: Transkript der Übersetzung der Dolmetscherin

Danke Thomas, danke Vorsitzender Frank und Mitglieder des Bundesvorstands, Kolleginnen und Kollegen, es ist mir eine Ehre, hier bei Euch auf Eurem 5. Bundeskongress zu sein. Ich spüre, die Energie in dieser Halle: Ihr seid wirklich eine großartige Gewerkschaft!

Ich möchte zunächst mal dem neuen Vorsitzenden gratulieren, Frank Werneke. Und auch allen anderen gewählten Mitgliedern des Vorstandes. Frank, du bist ein langjähriger Freund von UNI. Seit meiner Zeit als Organizerin haben wir beide Gewerkschaftsarbeit geleistet.

Und ich habe schon immer deinen Intellekt, deine Aufrichtigkeit und deine Bereitschaft, neue Ideen auszutesten, bewundert. Und als du hier gestanden hast und über ver.di sehr gut ausgestattete Streikkasse gesprochen hast, wurde ganz deutlich, dass du um eure Macht weißt. Und ich freue mich, mit dir zusammenzuarbeiten, Frank. (Beifall)

Und natürlich möchten wir uns verabschieden von Frank Bsirske und ihm ganz herzlich danken, er war ja seit vielen Jahren eine Säule der europäischen Arbeit von UNI und auch Präsident von UNI Europa. Frank, du bist ein wahres Schwergewicht und hast tatsächlich Gewicht unter den Gewerkschaftsführern dieser Welt. Du bist eine Person mit viel Mut und großer Überzeugung.

Und ganz persönlich gesprochen bist du auch eine der am besten informierten Personen, die ich kenne. Also manchmal schäme ich mich ein bisschen, wenn Frank besser Bescheid weiß über US-Amerikanische Politik als ich. Und vielleicht solltest du das Amtsenthebungsverfahren von Donald Trump managen, das jetzt ansteht.

Du hast ja jetzt Zeit. Frank, wir werden dich noch oft erleben auf der europäischen Bühne, auch bis zu unserer Konferenz im nächsten Jahr und auch hoffentlich noch drüber hinaus. Und aus tiefstem Herzen möchte ich dir danken, Frank, für deinen Beitrag zum globalen Kampf.

Kolleginnen und Kollegen, ich überbringe euch solidarische Grüße von eurer UNI Global Union. UNI vereint Gewerkschaften, die 20 Millionen Beschäftigte in 150 Ländern vertreten. Uns alle verbindet ein starkes Gefühl der Solidarität. Ein Streben nach einer gerechteren Gesellschaft und Gerechtigkeit für alle Beschäftigten. Wie bei ver.di arbeiten die UNI-Mitglieder in Callcentern, Banken, Postämtern, Fast Fashion und Lebensmittelläden. Sie schützen Flughäfen, kümmern sich um die Kranken und Alten. Produzieren Software, Fernsehsendungen und Filme. Die Verbindung zwischen ver.di und UNI ist ganz tiefgreifend. Und zwar nicht nur, weil wir Beschäftigte in vielen ähnlichen Branchen vertreten, sondern auch, weil wir gemeinsam an die Kraft des Aktivismus und der Solidarität glauben. (Beifall)

UNI und ver.di stehen Seite an Seite und ziehen globale Konzerne zur Verantwortung. ver.dis unerschütterliche Solidarität hat Druck auf die Deutsche Telekom ausgeübt und unsere US – amerikanischen Kolleginnen und Kollegen bei T-Mobile kämpfen allen

Widrigkeiten zum Trotz weiter für den Aufbau einer Gewerkschaft. Wie Frank Bsirske am Montag sagte, erfordert diese Arbeit Beharrlichkeit. Und ich sage euch, Lothar Schröder legt seit Jahren bei dieser Kampagne große Beharrlichkeit an den Tag. (Beifall)

Zusammen mit Silvia Bühler und ihrem Team setzen sich unsere Freunde bei der Public Service International (PSI) dafür ein, weltweit faire Arbeitsplätze für Tausende von Beschäftigten zu schaffen, die für den Gesundheitskonzernriesen Fresenius tätig sind. Bei der Deutschen Post, DHL haben wir gemeinsam eine bahnbrechende Vereinbarung erzielt. Diese garantiert, dass Beschäftigte bei DHL auf der ganzen Welt das Recht haben, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Tarifverhandlungen zu führen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Andrea Kocsis ganz ausdrücklich danken und UNI – Mitglieder aus der ganzen Welt haben sich mit ver.di-Handel zusammengetan, um dem größten und schamlosesten Unternehmen den Kampf anzusagen Amazon. Und da möchte ich mich ganz herzlich bei Steffi Nutzenberger und ihrem Team bedanken, dass sie dem größten aller globalen Tyrannen die Stirn bieten. Ich sage euch heute, dass wir sicherere Arbeitsbedingungen, bessere Löhne sowie einen Tarifvertrag mit Amazon in Deutschland und weltweit erzielen werden. Wir werden nicht dulden, wie Amazon mit seinen Beschäftigten umgeht, und Amazons Monopolstellung wird nicht unreguliert bleiben. (Beifall)

Gemeinsam scheuen wir nicht davor zurück, uns den reichsten und mächtigsten Unternehmen entgegen zu stellen. UNI fördert außerdem das Wachstum von Gewerkschaften. Unser Organizing-Zentrum in Polen, das COZZ, ist hierbei wegweisend. Unser mutiges neues EPOC-Programm in Europa hat das Ziel, den Rückgang des Organisationsgrads in West-Europa umzukehren.

Derzeit laufen auch Organizing-Aktivitäten in 50 Ländern. Über Organizing hinaus müssen wir außerdem zusammenhalten, um die Regeln unserer Welt zu verändern. Diese Woche ist ja die Klima-Aktionswoche, Kolleginnen und Kollegen, und die Gewerkschaften müssen hier an vorderster Front stehen. Wir dürfen bei diesem Überlebenskampf nicht am Rande stehen. Und auch herzlichen Glückwunsch an ver.di, dass ver.di hier klar Stellung bezieht. (Beifall)

Um eine gerechte Zukunft sicher zu stellen, müssen wir mutig sein. Heute Morgen haben wir es schon gehört. Dieser Moment des technologischen Wandels kann auch ein Moment des Übergangs zu einem New Deal für die Beschäftigten sein. Wir müssen weiterhin darauf drängen, die Macht der Gewerkschaften auszubauen, Tarifrechte auszuweiten, einschließlich Branchentarifverhandlungen.

Und ich gratuliere euch zu eurem Vorschlag, öffentliche Vergaben an Tarifverträge zu knüpfen. Tarifverhandlungen sind für eine gerechte Gesellschaft unentbehrlich, und es lohnt sich sehr dafür zu kämpfen.

Wir müssen über die Nutzung und Umsetzung von Technologien verhandeln, um sicher zu stellen, dass wir alle einen angemessenen Teil der gewaltigen, durch Automatisierung erzielten Gewinne abbekommen. Und wir müssen neue Bereiche der Wirtschaft

organisieren und eine faire Zukunft für alle Beschäftigten fordern, egal, wo sie tätig sind, zum Beispiel auch in der Plattform-Wirtschaft. Das bedeutet, dass Unternehmen auch zur Rechenschaft gezogen werden für ihre Beschäftigten und die Lieferketten.

Unsere weltweiten Vereinbarungen mit globalen Unternehmen haben bereits einen ersten Beitrag geleistet, aber ich begrüße ausdrücklich ver.di's Aktivitäten zur Unterstützung eines neuen Lieferkettengesetzes sowie eines verbindlichen UN-Abkommens. Beides sind Schwerpunktthemen von UNI. (Beifall) Danke, das ist sehr nett.

Und schließlich müssen wir gemeinsam gegen die wachsende Flut von Rassismus und Nationalismus aufbegehren, die unsere Demokratien in Europa und in der Welt bedroht. (Beifall)

Kolleginnen und Kollegen, das sind globale Kämpfe. Keiner von uns kann diese alleine gewinnen. Ihr, die Aktivistinnen und Aktivisten, Vertrauensleute und Mitglieder an der Front, ihr tragt die Last im Kampf für eine gerechte Zukunft. Eine Zukunft, in der angemessene Löhne, sichere Bedingungen und Würde nicht den Aktionärsgegewinnen geopfert werden. Ihr seid ver.di, ihr seid UNI. Als Gewerkschaften ziehen wir die Mächtigen zur Verantwortung, und zwar gemeinsam.

Lasst euch von niemandem einreden, dass Gewerkschaften unmodern seien und dass es sie bald nicht mehr gäbe. Der gewerkschaftliche Kampfgeist wächst. Heute gibt es mehr gewerkschaftliches Engagement, mehr Aktivismus und mehr Streiks weltweit als in den letzten Jahrzehnten.

Gewerkschaften sind der Schlüssel zu einer gerechten Gesellschaft, und es führt kein Weg an uns vorbei. (Beifall) Es steht viel auf dem Spiel, aber wir sind viele, und wir werden gewinnen. Gemeinsam können wir eine gerechte Zukunft für alle Beschäftigten erzielen. Können wir es schaffen? Ja, ich sage: yes, we can! Thank you very much, vielen Dank! (Beifall)